



▲ Hier wird nichts ausgeklammert: Eine neue Broschüre beantwortet ausführlich Fragen von Jugendlichen zum Thema Liebe und Sexualität.

Eltern und Schule nerven, das Gehirn ist eine Baustelle, fast alles wird in Frage gestellt und neu überdacht – das macht jeder mal durch und es nennt sich Pubertät. Ein Thema, das in dieser Zeit besonders viel Raum einnimmt, sind die körperlichen und seelischen Veränderungen, die Jugendliche in der Pubertät erleben: „Wie ist das mit der Liebe, der Sexualität und dem Miteinander-Schlafen? Was ist, wenn eine Frau schwanger wird, und wie funktioniert die Empfängnisverhütung?“ Auf diese Fragen gibt jetzt eine Broschüre Antworten, die das Bischöfliche Jugendamt Augsburg herausgegeben hat, Sex&Sieben.

Das übersichtlich gestaltete und informative Heft steigt ein mit den harten Fakten, erklärt die weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane, wie sie in der Pubertät reifen und sich verändern, was während des weiblichen Zyklus passiert und wie der erste Besuch beim Gynäkologen verläuft.

Im zweiten Teil der Broschüre geht es um Gefühle, um das Verliebt-Sein und die Liebe, aber auch um die Entscheidung, wie intim ein Paar zu welchem Zeitpunkt miteinander wird. Die Gesetzeslage (dass zum Beispiel sexuelle Kontakte zwischen oder mit Personen unter 14 Jahren generell verboten sind) kommt ebenso zur Sprache wie „Heiße Themen“ – Selbstbefriedigung, Pornographie, Prostitution ...

Die übrigen Kapitel beschäftigen sich mit „Familienplanung und Verhütung“, „Schwangerschaft“ und „Sexuell übertragbaren Krankheiten“. Außerdem gibt es Lektüreempfehlungen, ein Stichwort-Lexikon und Adressen von Organisationen

NEUER RATGEBER

Die Sprache der Liebe

Information und Orientierung für Jugendliche in der Pubertät

in ganz Deutschland, die in unterschiedlichen Notsituationen Hilfe anbieten.

Diese Informationen sind nicht neu, auch für die meisten Jugendlichen nicht. Eltern legen heute Wert darauf, ihre Kinder selbst aufzuklären, in deutschen Regelschulen gehört Sexualerziehung zum Lehrplan und auch sachliche und hochwertige Literatur gibt es genug.

Was dieses Heft anders macht, ist der Anspruch, den Jugendlichen Wertschätzung für den eigenen Körper und seine Sexualität zu vermitteln. Der Sozialpädagoge Simon Lipp, Referent beim Bischöflichen Jugendamt in Augsburg, sieht den Unterschied zu anderem verfügbarem Material vor allem darin, dass Sex&Sieben die Möglichkeit, schwanger zu werden, nicht nur als ein möglichst sicher auszuschaltendes Risiko, sondern als lebendiges Potential darstellt.

Junge Frauen und Männer sollen Selbstvertrauen gewinnen, sich selbst und ihren Körper als wertvoll erleben und damit für Partnerschaften fit gemacht werden, in denen sie Verantwortung füreinander übernehmen. Im deutschsprachigen Bereich gebe es in diesem Punkt kein Material, das man als Christ seinen Kindern unkommentiert weitergeben könne, sagt Lipp: „Der Zusammenhang zwischen Sexualität und Liebe ist uns wichtig.“

Lipp hat gemeinsam mit seinem Kollegen Pascal Gläser die Broschüre, die ursprünglich aus Österreich kommt, an deutsche Verhältnisse angepasst. Neben sprachlichen Korrekturen – aus Burschen wurden Jungen – überarbeiteten sie die Textstellen, die sich auf die gesetzlichen Gegebenheiten beziehen, das Jugendschutzgesetz zum Beispiel, und das Verzeichnis der Ansprechpartner in Notsituationen, das jetzt bundesweit erreichbare Adressen enthält. Zur Jugendwerkwoche im Februar konnten sie das 78-seitige Heft zum ersten Mal vorstellen und haben es seitdem mehr als 3000 mal an Eltern, Lehrer und Jugendliche verteilt.

Ganzheitliche Liebe

Oberstes Ziel sei nicht, das Verhältnis der Kirche zur Sexualität abzubilden, doch der Inhalt decke sich mit der Lehre der Kirche. Die Macher legen Wert darauf, dass das Material auch außerhalb kirchlicher Einrichtungen einsetzbar ist. Eine ganzheitliche Betrachtung von Liebe und Sexualität, wie sie die Kirche lehrt, wird in farbig unterlegten Kästchen erläutert.

Zum Beispiel empfehlen die Autoren darin, mit dem „ersten Mal“ bis zur Ehe zu warten, körperliche Hingabe also nur in Verbindung mit der Hingabe der ganzen Person: „Mann und Frau werden eins

– mit Leib und Seele.“ Natürliche Familienplanung wird als Methode zur Empfängnisregelung ausführlich vorgestellt, Sterilisation als Eingriff in „die von der Schöpfungsordnung vorgesehene Verbindung zwischen Sexualität und Weitergabe des Lebens“ bezeichnet und Selbstbefriedigung etwa abgelehnt. Doch Sex&Sieben kommt nicht mit dem erhobenen Zeigefinger daher – vielmehr vermitteln die Autoren eine freundliche und unaufgeregte Atmosphäre.

„Wir sind überzeugt, dass Sexualität etwas Gutes und Schönes ist und dass sie wertvoll und schützenswert ist“, sagen Lipp und seine Mitstreiter, die weitere Projekte zur wertorientierten Sexualerziehung anbieten. Sie wollen Jugendliche anleiten, ihre Sexualität verantwortungsbewusst zu leben. Gleichzeitig unterstützen sie Eltern, sich mit ihren Kindern in einer positiven und wertschätzenden Sprache über Themen auszutauschen, über die auch viele Erwachsene nur schwer offen reden können.

Christine Paul Eger

Sex&Sieben wird herausgegeben vom Bischöflichen Jugendamt Augsburg, Fachbereich Wertorientierte Sexualpädagogik

Ein Heft kostet 1,70 Euro, bei Abnahme von mehreren Heften gibt es Staffelpreise. Bestellung per E-Mail: bja.augsburg@bistum-augsburg.de oder per Telefon: 0821/3152-302



Foto: Deike